



Wir verlosen 50 Plätze für das KSC-Fußballcamp

In Knielingen 2.0 ist ein lebendiges Quartier entstanden

# Wir sind für unsere Mieterinnen und Mieter da!

## Service-Center

Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 17 Uhr, Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr

Telefon: 0721 3506-350

Telefax: 0721 3506-355

E-Mail: [service@volkswohnung.com](mailto:service@volkswohnung.com)

## Im Notfall rund um die Uhr erreichbar

**Heizungsreparatur, Wasserrohrbruch, Aufzugsstillstand usw. außerhalb der Geschäftszeiten:**

Telefon: 0721 3506-122

**Bei Störungen und Ausfällen des Rundfunk- und Fernsehempfangs:**

Telefon: 0221 46619100

Mobiltelefon: 0176 88866310

Online-Soforthilfe: [www.unitymedia.de/stoerung](http://www.unitymedia.de/stoerung)

## Weitere Kontakte

**Wollen Sie eine Wohnung bei uns mieten?**

Auf unserer Homepage können Sie ein Mietgesuch aufgeben und Angebote einsehen:

[www.volkswohnung.com](http://www.volkswohnung.com), Rubrik „Mieten/Kaufen“

**Möchten Sie Eigentum erwerben?**

Telefon: 0721 3506-322, E-Mail: [verkauf@volkswohnung.com](mailto:verkauf@volkswohnung.com)

**Sind Sie auf der Suche nach einer Gewerbeinheit?**

Telefon: 0721 3506-444, E-Mail: [gewerbe@volkswohnung.com](mailto:gewerbe@volkswohnung.com)

**Haben Sie Fragen zur Wohnungseigentumsverwaltung?**

Telefon: 0721 3506-483, E-Mail: [wohnungseigentumsverwaltung@volkswohnung.com](mailto:wohnungseigentumsverwaltung@volkswohnung.com)



## Impressum

VOLKSWOHNUNG GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Ettlinger-Tor-Platz 2  
76137 Karlsruhe

Telefon: 0721 3506-0

Telefax: 0721 3506-100

E-Mail: [daheimjournal@volkswohnung.com](mailto:daheimjournal@volkswohnung.com)

Internet: [www.volkswohnung.com](http://www.volkswohnung.com)

**V.i.S.d.P./Redaktion:** Pia Hesselschwerdt

**Text:** Pia Hesselschwerdt

Stephanie Schulze

Gudrun Ziegler

Sarah Nagel (sn)

**Fotos/Abbildungen:**

Pixabay/JESHOOOTS-com (S. 3), Bodamer Faber Architekten BDA PartGmbH (S. 12 oben, S. 12 unten rechts), Carl Forger (Titel, S. 6, S. 19 oben), Jörg Donecker (S. 8, S. 9, S. 18), Patrick Langer (S. 14, S. 15, S. 17 unten), Verein für Pflege und Betreuung Paul Gerhardt e.V. Pforzheim (S. 12 unten links), Evangelische Kirche in Karlsruhe (S. 12 unten Mitte), ReparaturCafé (S. 4, S. 5), schneider+schumacher Verwaltungsgesellschaft mbH (S. 7), VOLKSWOHNUNG (S. 11, S. 13, S. 19 Mitte und unten), Mieter der VOLKSWOHNUNG (S. 11), Stadtarchiv Karlsruhe (S. 10, S. 11 Mitte), iStockphoto/AnnaNahabed (S. 17 oben), iStockphoto/agungspr (S. 11 rechts), Adobe Stock/Tiero (S. 16)

**Gestaltung:** Ücker & Partner Werbeagentur GmbH, Ettlingen

**Druck:** Stober Medien GmbH, Eggenstein



Dieses DAHEIMjournal ist auf 100 % Recyclingpapier gedruckt, das aus ursprünglich Wald-basiertem Material wiedergewonnen wurde. Das Forest Stewardship Council® sichert mit seinem FSC®-Label einen verantwortungsvollen Umgang mit den weltweiten Wäldern. Die Druckfarben sind frei von Mineralölen und aus nachwachsenden Rohstoffen produziert. Außerdem enthalten die Druckfarben keine Schwermetalle.

Wenn Sie das DAHEIMjournal mit der Post erhalten und es an eine andere Anschrift gesandt oder nicht mehr zugestellt bekommen möchten, schreiben Sie uns bitte per E-Mail an [daheimjournal@volkswohnung.com](mailto:daheimjournal@volkswohnung.com) mit dem Stichwort „DAHEIMjournal“ in der Betreffzeile oder per Brief an VOLKSWOHNUNG GmbH, Unternehmenskommunikation, Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe.

# Meine VOWO – Mieterportal und App

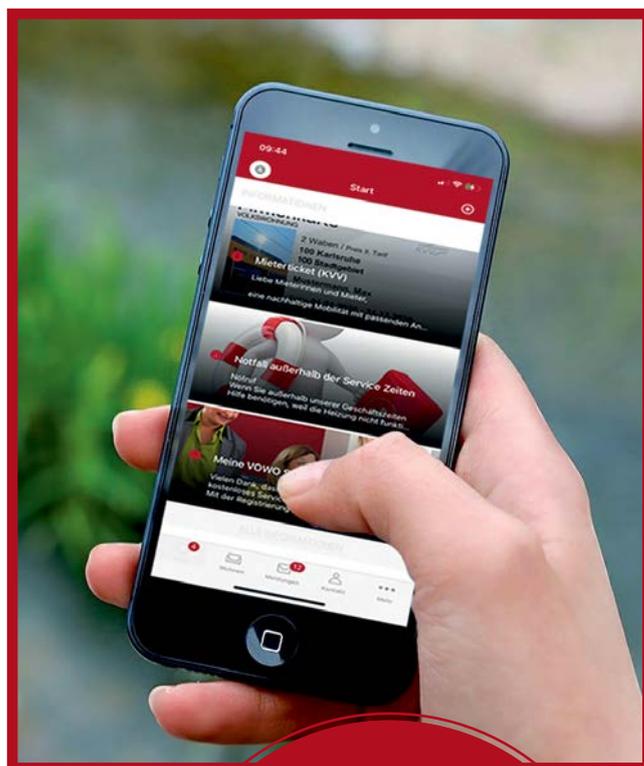
Noch bis 30. Juni 2021 registrieren und tolle Preise gewinnen!

Seit Anfang Mai haben alle Mieterinnen und Mieter die Einladung zur Registrierung im neuen Mieterportal Meine VOWO erhalten. Per App über das Handy oder einfach über das Mieterportal auf der Homepage [www.volkswohnung.com](http://www.volkswohnung.com) können sich alle unkompliziert anmelden und vom zusätzlichen Service profitieren.

Schon nach der Pilotphase Anfang März war die Resonanz auf Meine VOWO sehr groß. „Von den ersten 1.000 Angesprochenen haben sich fast 300 Menschen direkt registriert – ein guter Start“, berichtet Marcus Schulz, Teamleiter Service-Center. Die ersten Anliegen wurden auf dem schnellen Weg per App oder über die Homepage gemeldet und zügig durch das Service-Center bearbeitet. „Das Portal finde ich richtig, richtig gut“, berichtet ein registrierter Mieter aus dem Dammerstock, „seit einem Monat nutze ich es und bin sehr zufrieden. Prompte Reaktion, schnelle Antwort und nette Mitarbeiter.“ Der Grund seiner Meldung – im Heizungskeller stand Wasser – konnte dank der App umgehend behoben werden. Nicht zuletzt, weil im Hintergrund das System direkt an die Beauftragung der Handwerker angebunden ist. „Das erspart uns einige Zwischenschritte“, erklärt Marcus Schulz. „So können wir noch schneller reagieren und haben gleich alles schriftlich hinterlegt.“

Über 400 Anliegen wurden seit März über Meine VOWO gemeldet. Besonders Fragen zum Pkw-Stellplatz, rund um die Miete, zur Haustierhaltung oder Schadensmeldungen wie Probleme im Sanitärbereich wurden von den Mieterinnen und Mietern genannt. „Ich war bisher schon immer sehr zufrieden mit dem Service“, freut sich eine Nutzerin aus der Rheinstrand-siedlung, „aber dies ist ein weiterer Schritt in die Zukunft.“

Bis 30. Juni 2021 haben alle Mieterinnen und Mieter noch die Möglichkeit, durch die Registrierung bei Meine VOWO attraktive Preise zu gewinnen. Mehr Informationen hierzu finden Sie in Ihrem Einladungsschreiben.



Noch bis  
30. Juni 2021  
registrieren  
und gewinnen!

# Neues Leben für kaputte Schätze

„Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet das Motto im ReparaturCafé Karlsruhe.

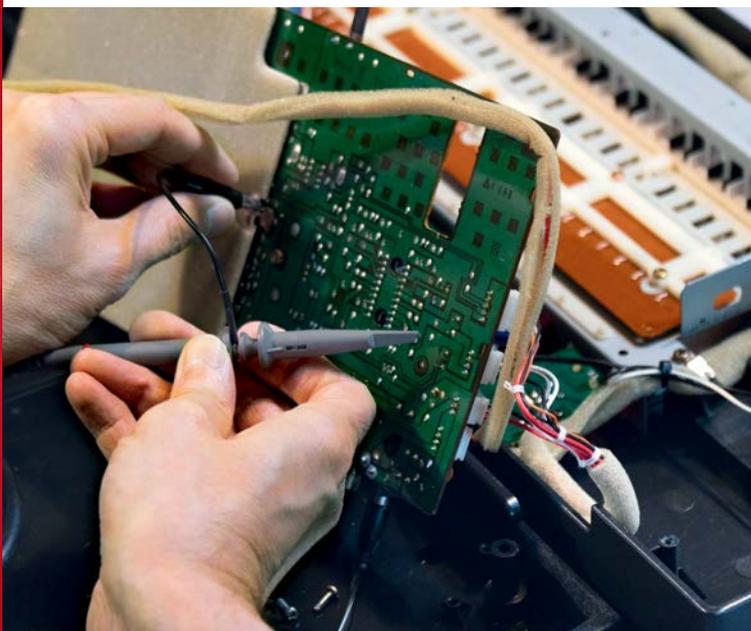
**Durch die offenen Fenster dringt der stetige Klang der Stadt. Drinnen rattert die Nähmaschine, begleitet von gedämpftem Geplauder. Im Raum nebenan wird schon fleißig an großen Arbeitstischen gewerkelt. Ein Kind hält sein recht mitgenommenes Spielzeugauto liebevoll im Arm, während sein Vater den Fernseher der Familie hereinträgt. Dahinter, natürlich mit Abstand und Maske, holt eine Frau gerade ihren defekten Drucker aus dem Karton. Am Ende des Tages werden es rund 30 Besucher gewesen sein, die alle mit einer Hoffnung kommen: dass ihren kaputten Schätzen neues Leben eingehaucht werden kann.**

„Bei uns ist einfach immer was los“, lacht Christian Benz. Der 38-Jährige ist Mitverantwortlicher des ReparaturCafés Karlsruhe, das 2013 im Rahmen eines KIT-Projekts entstand. Mittlerweile ist es ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der von rund 30 Ehrenamtlichen aktiv betrieben wird. Das Konzept ist einfach: Wenn es die Pandemie zulässt, öffnet das ReparaturCafé einmal im Monat in den Räumen des leih.lokal in der Oststadt für rund drei Stunden seine Türen. Im Hof werden Fahrräder instandgesetzt, drinnen Textilien geflickt und an Elektroteilen gebastelt. Außerdem gibt es eine Holz- und Metallwerkstatt.

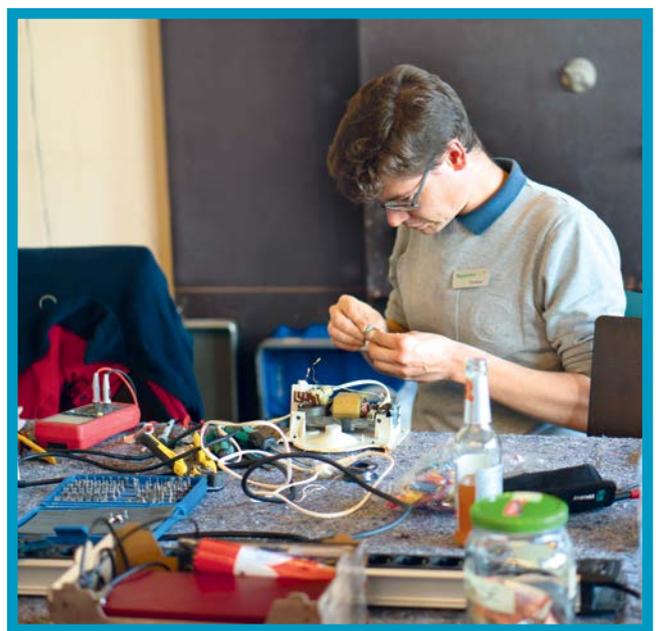
Interessenten melden sich vorher an. Sie bekommen einen Termin und schon erste Tipps und Hinweise. Zum Beispiel, dass die Gegenstände sauber und vollständig sein sollten oder welche Ersatzteile im Vorfeld besorgt werden können. Vor Ort reparieren die Ehrenamtlichen gemeinsam mit den Ratsuchenden. „Das Prinzip lautet ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘“, erklärt Christian Benz. „Wir möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, dass man Dinge nicht immer gleich wegwerfen muss. Denn durch eine Reparatur spart man nicht nur Rohstoffe und Energie, sondern auch Geld.“

Dem stimmt René Gronert aus ganzem Herzen zu. Der 59-Jährige arbeitet wie Christian Benz als Ehrenamtlicher im ReparaturCafé. Perfekt funktionierende Fahrräder sind das Steckenpferd des ehemaligen Radrennfahrers und Team-Technikers – vom Oldie aus den 50er Jahren bis zum modernen Mountainbike. „Unser Publikum ist breit gefächert. Wer finanziell nicht in der Lage ist, sich ständig neue Sachen zu kaufen, ist bei uns im ReparaturCafé genauso richtig wie derjenige, der sich das zwar leisten könnte, aber aus Umweltschutzgründen auf einen Neukauf verzichtet.“

Eines ist klar: Das Konzept geht auf, denn der Andrang ist jedes Mal groß. „Da kann es schon mal trotz Termin zu Wartezeiten kommen“, räumt Christian Benz ein. Manche werden dann



> Bald wieder einsatzbereit: ein altes Keyboard.



> Christian Benz repariert eine Brotschneidemaschine.



> Siegfried Mutschler-Firl (rechts) kümmert sich um das Elektrogerät eines Hilfesuchenden.

ungeduldig. Aber das sind glücklicherweise Ausnahmen. „Die meisten Besucherinnen und Besucher reagieren sehr verständnisvoll.“ Und das sicher auch, weil die Hilfesuchenden merken, mit welcher Leidenschaft die Ehrenamtlichen zu Werke gehen. „Für mich war das ReparaturCafé Liebe auf den ersten Blick“, betont Christian Benz. Der gebürtige Durlacher schnappte kurz nach seinem Physik-Studium seinen Werkzeugkoffer und bot an, mitzumachen. „Ich freue mich jedes Mal, Fähigkeiten wie basteln, schrauben und löten zu nutzen, die ich in meinem heutigen Beruf als Entwicklungsingenieur nicht mehr so häufig brauche. Was kann es Besseres geben, als etwas Kaputtes aus eigener Kraft wieder in Ordnung zu bringen und dabei auch noch Menschen zu helfen?“ Wenn das Spielzeugauto dann wieder fährt oder der Drucker wieder funktioniert, ist die Dankbarkeit groß.

„Das, was wir hier machen, ist ein Tropfen auf den heißen Stein“, stellt der Hobby-Bastler Christian Benz fest. „Viele Gegenstände sind deutlich schwieriger zu reparieren als noch vor einigen Jahren und Ersatzteile gibt es oft nur zu Mondpreisen. Das ist Gift für die Zukunft unseres Planeten. Wirklich helfen würde ein ‚Recht auf Reparatur‘, also eine gesetzlich vorgeschriebene, erleichterte Reparierbarkeit und Ersatzteilverfügbarkeit.“

Doch immerhin, betonen die beiden Ehrenamtlichen, wandelt sich ganz allmählich das Bewusstsein dafür, dass die Menschen die Natur nicht weiterhin so rücksichtslos ausbeuten können wie bisher. „Wir vom ReparaturCafé sind sicher nicht die Lösung dieses Problems. Wir möchten nur aufklären und so die Welt ein kleines bisschen besser machen.“ (sn)

### ReparaturCafé Karlsruhe

Das ReparaturCafé Karlsruhe findet in der Regel einmal im Monat statt. Die Verantwortlichen nutzen die Räume des leih.lokal in der Gerwigstraße 41. Eine Voranmeldung über die Homepage [www.reparaturcafe-karlsruhe.de](http://www.reparaturcafe-karlsruhe.de) ist zwingend erforderlich, hier stehen auch die aktuellen Termine. Sollten diese pandemiebedingt nicht stattfinden, werden Reparatursprechstunden regelmäßig online angeboten. Da der Verein sich über Spenden finanziert, wird jeder Betrag dankend angenommen. Außerdem sucht der Verein weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter, gerne auch ohne Reparaturkenntnisse, für organisatorische Aufgaben.

# Mehr Grün fürs Quartier

## Baumpflanzaktion im Frühjahr.

**Kaum streckt die Sonne ihre Fühler aus, wird es wieder lebendig im Quartier. In den vergangenen Monaten konnten unsere Mieterinnen und Mieter in verschiedenen Stadtteilen – vor allem in der Nord- und Waldstadt – beobachten, wie vor der eigenen Haustüre neues Grün einzieht. Insgesamt 50 Bäume hat die VOLKSWOHNUNG mit Unterstützung des Dienstleisters WISAG dort gepflanzt, ergänzt durch unzählige Büsche und Sträucher.**

Mehrere heiße und trockene Sommer in Folge, Stürme und der Borkenkäfer haben den Bäumen und der allgemeinen Bepflanzung im ganzen Stadtgebiet sehr zugesetzt. Die Schäden kann jeder selbst deutlich sehen: abgeknickte große Äste, zerfressene Rinde und die brachliegenden Wurzeln von umgestürzten Bäumen, die keinen Halt mehr finden. „Der Klimawandel ist für viele Baumarten besonders schwer zu verkraften“, weiß Lukas Ganz, Gartenprofi aus dem Team Wohnumfeld-Service, „vor allem die mangelnden Niederschläge der letzten Jahre und die große Hitze sind ein echtes Problem.“ Bei den neu eingesetzten Bäumen wählte die VOLKSWOHNUNG deshalb sehr robuste Arten aus. Besonders hitzeverträglich sind die gepflanzten Hainbuchen und der Feldahorn, denn sie überstehen auch längere Trockenzeiten gut – ideal für die heißen Sommer in Karlsruhe.

**„Jeder einzelne Baum speichert klimaschädliches CO<sub>2</sub> bzw. bildet Sauerstoff und trägt damit automatisch zur Bekämpfung des Klimawandels bei.“**



> Lukas Ganz (im Vordergrund) weiß genau, wo der Baum gepflanzt werden soll.

An welchen Stellen Bäume gepflanzt werden, untersucht das Team Wohnumfeld-Service genau. Teilweise können nicht alle Bäume dort nachgepflanzt werden, wo eine langfristige Quartiersentwicklung geplant ist oder sich in der Zwischenzeit bauliche Anforderungen geändert haben. An manchen Mietshäusern wurden Baumgruppen bereits vor Jahrzehnten zu eng gepflanzt, behindern sich jetzt gegenseitig oder nehmen in den unteren Stockwerken das Licht weg. Deshalb ist hier eine behutsame Lichtung notwendig. Nachdem der Standort festgelegt wurde, setzen die Profis von der WISAG die gewählten Arten dann genau nach Plan an dieser Stelle ein, befestigen und wässern sie, sodass sie gut anwachsen.

Die anschließende Pflege wird dann von den Gärtnerinnen und Gärtnern der VOLKSWOHNUNG übernommen, die sich regelmäßig in den Quartieren um den Baum- und Strauchbestand kümmern. Dort schneiden sie Büsche zurecht, entfernen Totholz und unterstützen bei Bedarf die Pflanzen durch Hochbinden. Für Stefan Storz, Geschäftsführer der VOLKSWOHNUNG, sind die Baumpflanzungen auch ein Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie der Wohnungsgesellschaft: „Jeder einzelne Baum speichert klimaschädliches CO<sub>2</sub> bzw. bildet Sauerstoff und trägt damit automatisch zur Bekämpfung des Klimawandels bei. Nicht zuletzt sind vielfältige Grünflächen in unseren Quartieren für unsere Mieterinnen und Mieter auch wichtige Erholungsräume, die wir erhalten wollen.“



> Gärtner Nicolai Hagmann kümmert sich um die Pflege der Bäume.

# Der Mensch als Maßstab

Architekturpsychologisches Forschungsprojekt für neue Planungsstandards.



> So könnte es künftig an der Königsberger Straße aussehen.

**Einen neuen Blick auf die Grundriss- und Gebäudeentwicklung möchte die VOLKSWOHNUNG mit dem Projekt „Der Mensch als Maßstab“ werfen. Ziel sind Planungsstandards, die sich noch stärker an den Bedürfnissen der Mieterinnen und Mieter orientieren. Die Begleitforschung wird im Rahmen der Wohnraumoffensive Baden-Württemberg als eines von sechs beispielgebenden Projekten von „Innovativ Wohnen BW“ durch das Land Baden-Württemberg gefördert.**

„Welche Grundrisse funktionieren für unsere Mieterinnen und Mieter besonders gut? Welche Farben und Materialien beeinflussen das Wohnen positiv? Wie sollte ein Geschosswohnungsbau organisiert werden, um den Bewohnerinnen und Bewohnern das richtige Maß zwischen Rückzug und Gemeinschaft anzubieten? Dies sind ein paar der Fragen, die wir im Rahmen unseres Forschungsprojektes gerne klären möchten“ – so Anja Kulik, Leiterin Quartier, strategische Entwicklung und Soziales.

Mit KOPVOL architecture & psychology konnte ein Büro gewonnen werden, das an der Schnittstelle von Architektur und Psychologie forscht. Durch umfangreiche Befragungen nähern sich die Architektin Gemma Koppen und die Architekturpsycho-

login Dr. Tanja C. Vollmer den Bedürfnissen und der Wohnsituation unserer Mieterinnen und Mieter. Von der Bedürfnissättigung hängt ab, ob wir uns in einer Umwelt, also auch in einem Wohngebäude, wohlfühlen oder nicht und sogar, ob wir in ihr krank werden oder gesund bleiben. Die Erkenntnisse werden in Planungsstandards übersetzt, die in zukünftige Projekte einfließen können. Konkret erprobt wird die architekturpsychologische Beratung und Begleitung durch KOPVOL architecture & psychology an einer aktuellen Planungsaufgabe: der Neuinterpretation zweier klassischer Hauszeilen in Holzmodulbauweise in der Waldstadt nach einem Entwurf des Architekturbüros schneider + schumacher.

Die **Wohnraumoffensive Baden-Württemberg** hat das Ziel, neue Wege für Kommunen zu finden, mehr bezahlbaren und sozial gemischten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Sie möchte innovatives Planen und Bauen fördern und im Rahmen der Wohnraumoffensive durch beispielgebende Projekte übertragbare Standards etablieren. In der ersten Fördertranche wurden 2019 bereits die Garagenaufstockungen im Rintheimer Feld als eines von drei Projekten als beispielgebend ausgewählt.

# Bezahlbarer Wohnraum an der Rheinstrandallee

In Daxlanden entsteht ein Punkthaus mit 23 Mietwohnungen.

Ein Richtfest gehört normalerweise zum „Häuslebau“ wie die Luft zum Atmen. Sobald der Rohbau fertig und der Dachstuhl errichtet ist, wird dieser alte Brauch gefeiert und soll den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern Glück bringen. Da die Pandemie-Bedingungen keine großen Veranstaltungen zulassen, hat die VOLKSWOHNUNG Anfang Mai 2021 im kleinsten Kreis ein Richtfest in Daxlanden gefeiert – nur Handwerker und Bauherr waren geladen.

„Mit der Rheinstrandallee, dem benachbarten Zanderweg und dem Großprojekt August-Klingler-Areal entwickeln wir das Quartier in Daxlanden sozialverträglich und zukunftssicher weiter.“



> VOLKSWOHNUNGS-Geschäftsführer Stefan Storz, Christoph Kraft, Bauleiter der MOSER GmbH & Co. KG, und Mario Rösner, Technischer Leiter der VOLKSWOHNUNG (v. l. n. r.)

Als Dankeschön für die bisher geleisteten Arbeiten organisierte die VOLKSWOHNUNG den Elephant Foodtruck. Dieser hatte frisch zubereitete Burger, knusprige Pommes und kalte Getränke für alle dabei. Der Bautrup war begeistert und ließ sich nach dem obligatorischen Richtspruch das leckere Mittagessen auf der Baustelle schmecken.

Nach Plänen des Karlsruher Architekturbüros Thomas Fabrinsky errichtet die VOLKSWOHNUNG an der Rheinstrandallee ein Punkthaus mit 23 Mietwohnungen und einer Gesamtwohnfläche von knapp 1.900 m<sup>2</sup>. Überwiegend entstehen Vier-Zimmer- und barrierefreie Zwei-Zimmer-Wohnungen, die allesamt öffentlich gefördert sind. Nach einer Bauzeit von rund 27 Monaten werden voraussichtlich im Oktober 2022 die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen können. Die Gesamtinvestition beträgt rund 6,7 Mio. Euro.

Für den ruhenden Verkehr soll im Norden der Sammelgarage ein oberirdischer Parkplatz an der Rheinstrandallee angelegt werden. Auch die Außenanlagen rund um den Ergänzungsbau werden erneuert, um diesen in das bestehende Ensemble zu integrieren. „Wir pflanzen verschiedene Laubbäume wie Burgenahorn, Esskastanie und Winterlinde. Hinzu kommen unterschiedliche Sträucher wie Felsenbirne, Flieder und Kornelkirsche“, sagt VOLKSWOHNUNGS-Geschäftsführer Stefan Storz. An den neuen Unterstellflächen für Fahrräder und Mülltonnen werden Kletterpflanzen ranken.

Zwischen Lindenallee, Kranichweg und Rheinstrandallee hat die VOLKSWOHNUNG bereits vier neugeschossige Wohntürme im Bestand und schafft mit dem achtgeschossigen Gebäude zusätzlichen, bedarfsgerechten Wohnraum. „Mit der Rheinstrandallee, dem benachbarten Zanderweg und dem Großprojekt August-Klingler-Areal entwickeln wir das Quartier in Daxlanden sozialverträglich und zukunftssicher weiter“, so Stefan Storz.



> Der Elephant Foodtruck brachte Burger und Pommes frites für die Bauarbeiter.



> Ab Oktober 2021 bezugsfertig: das Wohngebäude an der Rheinstrandallee.

# Ihre Erinnerungen sind wertvoll!

2022 wird die VOLKSWOHNUNG 100 Jahre alt. Teilen Sie Ihre Erlebnisse mit uns.

**Sie sind in Karlsruhe in einer VOLKSWOHNUNG aufgewachsen? Sie haben Ihren Heiratsantrag auf dem Balkon bekommen oder treffen seit 20 Jahren jede Woche Ihren Nachbarn auf dem „Bänkle“ vor dem Haus und schwelgen in Erinnerungen?**

Zu unserem 100. Geburtstag nächstes Jahr möchten wir Ihre Geschichten hören! Schicken Sie uns Ihr schönstes Erlebnis als Text, Fotos von sich oder der ganzen Familie an Ihrem Lieblingsplatz in der Wohnung oder am gemütlichsten Treffpunkt im Quartier. Die Kinder können gerne ihre spannendsten Erlebnisse malen oder in eine kleine Erzählung packen. Alle Fotos, Zeichnungen, Geschichten sind willkommen, solange sie einen Bezug zum Wohnen bei der VOLKSWOHNUNG haben. Sie möchten ein Erlebnis schildern, schreiben aber nicht so gerne selbst? Dann kommen wir selbstverständlich für ein Gespräch bei Ihnen vorbei und helfen Ihnen.

Seit Gründung der VOLKSWOHNUNG im Jahr 1922 ist es unser Ziel, familiengerechte und bezahlbare Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten zu bauen. Diesem Anspruch hat der berühmte deutsche Architekt Walter Gropius 1928 mit der Dammerstock-Siedlung ein Denkmal gesetzt, die er damals im Auftrag der VOLKSWOHNUNG gebaut hat. Diese Philosophie ist heute noch genauso aktuell wie damals. Deshalb glauben

wir fest daran, dass Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, mit allen Ereignissen der letzten 100 Jahre ganze Bücher füllen könnten! Einen Teil davon möchten wir gerne zu unserem Geburtstag vorstellen, damit unsere Unternehmensgeschichte ein Gesicht bekommt.

Schicken Sie uns Ihre Fotos digital oder als Papierabzug bzw. die gemalten Bilder oder die Texte mit dem **Stichwort „100 Jahre“**. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer anzugeben.

- **Per E-Mail an:**  
[unternehmenskommunikation@volkswohnung.com](mailto:unternehmenskommunikation@volkswohnung.com)
- **Per Post an:**  
VOLKSWOHNUNG  
Unternehmenskommunikation  
Ettlinger-Tor-Platz 2  
76137 Karlsruhe

**Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2021.**

Wir freuen uns sehr auf Ihre Erlebnisse!



> Schwarzweißaufnahmen v. l. n. r.:  
Stadtarchiv Karlsruhe 8/BA Schlesiger A20/118/5/30,  
8/BA Schlesiger A16/77/3/18A, 8/BA Schlesiger A38/59/1/16



# Sie dürfen gespannt sein!

Das DAHEIMjournal bekommt ein neues Outfit.

Im nächsten Jahr feiert die VOLKSWOHNUNG ihren 100-jährigen Geburtstag. „Wir nutzen die Zeit bis dahin intensiv, um uns neu zu positionieren. Denn in der Stadtgesellschaft ist vielen nicht bekannt, wie sehr wir uns in den Bereichen Soziales, Nachhaltigkeit und Digitalisierung engagieren“, erklärt VOLKSWOHNUNG-Geschäftsführer Stefan Storz. Im Zuge dieser Neuausrichtung wird auch das DAHEIMjournal inhaltlich und gestalterisch überarbeitet. „Dafür wollen wir uns Zeit nehmen, um dann mit einem guten Konzept durchzustarten“, sagt Pia Hesselschwerdt, Leiterin Unternehmenskommunikation, „das nächste DAHEIMjournal erscheint dann Mitte Dezember 2021 – und zwar direkt im neuen Design.“

Inhaltlich will das Magazin die Mieterinnen und Mieter mit einem Mix aus Themenvielfalt für alle Altersklassen und interessanten Blicken hinter die Kulissen der VOLKSWOHNUNG überzeugen. „Natürlich haben wir schon viele Ideen, aber wir sind auch neugierig, welche Vorschläge und Wünsche aus unserer Mieterschaft kommen“, so Hesselschwerdt.

Wenn Sie interessante Themen kennen, über die wir im DAHEIMjournal berichten sollen, schreiben Sie uns an [unternehmenskommunikation@volkswohnung.com](mailto:unternehmenskommunikation@volkswohnung.com) oder per Post an VOLKSWOHNUNG, Unternehmenskommunikation, Stichwort: DAHEIMjournal, Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe. Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.



# Mehr Gemeinschaft in Durlach

An der Bilfinger Straße soll ein Sozialdiakonisches Zentrum entstehen.



> Der Siegerentwurf für das Sozialdiakonische Zentrum.

**Anfang Mai 2021 fiel die Entscheidung im Planungswettbewerb für den Neubau des Soziadiakonischen Zentrums Bilfinger Straße. Nach einer ganztägigen Sitzung vergab die fach- und sachkundige Jury unter Vorsitz des Architekten Professor Markus Neppi drei Preise und eine Anerkennung. Insgesamt hatten 18 Architekturbüros Beiträge eingereicht. Das Preisgericht bedachte das Stuttgarter Büro Bodamer Faber Architekten BDA Part-GmbB mit dem 1. Preis. Der 2. Preis ging an das Büro puppendahlarchitektur GmbH aus Recklinghausen, der 3. Preis an die DREI ARCHITEKTEN Partnerschaft mbB aus Stuttgart.**

Für die zukunftsweisende Weiterentwicklung des Stadtviertels Lohn-Lissen haben sich die Evangelische Kirche in Karlsruhe, der Verein für Pflege und Betreuung Paul Gerhardt e.V. Pforzheim und die VOLKSWOHNUNG als lokale und regionale Akteure zusammengeschlossen. Ziel ist es, auf Grundstücken der Evangelischen Kirche ein Sozialdiakonisches Zentrum zu errichten, das den Kerngedanken „Kinder, Familie, Alte und Pflege“ verkörpert.



Rund 7.000 m<sup>2</sup> stehen für eine Kindertagesstätte, Gemeinde- und Beratungsräume, ein stationäres Alten- und Pflegeheim, eine Tagespflegeeinrichtung und neuen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung. „Dieses umfassende Projekt und die gemeinsame Vorgehensweise mit unseren Partnern bieten die Chance auf einen wirklichen Mehrwert für unsere Bürgerschaft vor Ort. Wir möchten hier Bedürfnisse und Erwartungen an eine gute Nachbarschaft und ihre sozialräumliche Ausgestaltung erfüllen. Damit werden wir wichtige Impulse in den ganzen Stadtteil aussenden“, erklärt Baubürgermeister Daniel Fluhrer. Der Geschäftsführer der VOLKSWOHNUNG, Stefan Storz, fügt hinzu: „Mit der Realisierung des Projektes wollen wir nun einen großen Schritt zur Entwicklung eines neuen, ganzheitlichen Quartierszentrums in Durlach Lohn-Lissen gehen.“

Durch die zielgruppen- und trägerübergreifende Zusammenarbeit möchten die Evangelische Kirche und ihre Diakonie Verantwortung in der lokalen Gemeinwesenarbeit wahrnehmen. Dekan Dr. Thomas Schalla von der Evangelischen Kirche in Karlsruhe bestätigt: „Die Orientierung im Sozialraum ist für uns dafür ein wichtiger Baustein. Mit dem neu entstehenden Sozialdiakonischen Zentrum auf dem Gemeindegebiet der Luther-Melanchthon-Gemeinde wird das in exemplarischer Weise verwirklicht.“ Monika Tassotti, Verein für Pflege und Betreuung Paul Gerhardt e.V. Pforzheim, ergänzt: „Mit unserer Erfahrung und zusammen mit weiteren Akteuren ist es unser Ziel, das Quartier zu einem Ort zu machen, an dem man sich im Alter wohlfühlen kann.“

Auf der Homepage der VOLKSWOHNUNG gibt es eine digitale, kuratierte Zusammenfassung des Wettbewerbs als Videopräsentation unter [www.volkswohnung.com/aktuelles](http://www.volkswohnung.com/aktuelles).



> Architekturmodell des neuen Quartierszentrums in Durlach.

# Runter vom Sofa, ab auf den Rasen ...

... wir verlosen die Teilnahme an einem dreitägigen Camp der KSC-Fußballschule.

**Verteidigung, Angriff oder Mittelfeld – im VOLKS-WOHNUNGS-Fußballcamp werden Techniken und Tricks für alle Positionen geübt. An oberster Stelle stehen Spaß und Freude am Ballspiel. Insgesamt können 50 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren drei Tage lang Wildparkluft schnuppern. Einzige Voraussetzung: Die Erziehungsberechtigten müssen VOLKSWOHNUNGS-Mieter sein. Vom 31. August bis 2. September 2021 findet das dreitägige Camp unter Anleitung von Nachwuchstrainern der KSC GRENKE aKademie statt. Sollte die Durchführung aufgrund der Pandemie nicht möglich sein, informieren wir darüber kurzfristig auf unserer Homepage [www.volkswohnung.com](http://www.volkswohnung.com).**

„Seit der Saison 2020/2021 sind wir ‚KSC TUT GUT-Partner‘ und setzen uns gemeinsam mit dem Verein für Vielfalt, Bildung und Umwelt ein. Von unserem Sponsoring sollen vor allem Kinder und Jugendliche profitieren, beispielsweise durch die Teilnahme am dreitägigen Fußballcamp oder durch die Mitgliedschaft im KSC Kids-Club“, erklärt VOLKSWOHNUNGS-Geschäftsführer Stefan Storz.

Geübt wird in Kleingruppen mit gleichstarken Kindern und Jugendlichen nach den Methoden der „Großen“, dabei werden Technik, Dribbling und Torschuss intensiv geschult. „Durch das gemeinsame Fußballspielen fördern wir Verantwortungsbewusstsein, Selbstwertgefühl und Teamgeist“, sagt Robin Schnell, Organisation & Koordination der KSC-Fußballschule, und weist darauf hin: „Jede Kleingruppe geht getrennt von den anderen auf den Platz und zum Mittagessen. So können wir die Abstands- und Hygieneregeln gut einhalten.“ Auf dem Rasen erhalten die Teilnehmenden Pausensnacks und Getränke. Eine Ausrüstung der KSC-Fußballschule, bestehend aus Trikot, Shorts und Stutzen, wird gestellt, Fußballschuhe müssen selbst mitgebracht werden.

Wer möchte, dass sein Nachwuchs am VOLKSWOHNUNGS-Fußballcamp teilnimmt, schreibt bis **18. Juli 2021** eine **E-Mail** an [unternehmenskommunikation@volkswohnung.com](mailto:unternehmenskommunikation@volkswohnung.com). Bitte Name, Adresse, Telefonnummer, Kleidergröße, Alter und Lebensmittelunverträglichkeiten des Kindes nennen. Gibt es mehr Einsendungen als Plätze, entscheidet das Los.



> Die Nachwuchskicker in Aktion.

## KSC TUT GUT.

Seit Februar 2020 bündelt der Karlsruher Sport Club sein Engagement für Vielfalt, Bildung und Umwelt unter der Marke KSC TUT GUT. Im Fokus stehen dabei zahlreiche Aktionen vor allem für Kinder und Jugendliche. So gibt es an der Erich-Kästner-Schule für sprach- und hörgeschädigte Kinder ein Training mit KSC-Nachwuchsspielern und im Kids-Club werden Fairness, Toleranz und Respekt vorgelebt. Darüber hinaus bereitet eine Fangruppe unter dem Motto „Fußball macht satt“ dreimal wöchentlich warme Mahlzeiten für wohnungslose Frauen in Karlsruhe zu. Auch im Bereich Umwelt wurden viele Projekte gestartet: Das neue Stadiongelände wird nachhaltiger gestaltet, auf dem Dach der neuen Haupttribüne entstehen 530 m<sup>2</sup> Photovoltaik und im Fahrzeugpool hat der Umstieg auf E-Mobilität begonnen.

# KIWI öffnet Türen

Zugang für Handwerker künftig ohne Schlüssel möglich.

Die Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft gewinnt zunehmend an Bedeutung, auch für die VOLKSWOHNUNG. Mit KIWI hat das Immobilienunternehmen einen erfahrenen Partner für digitale Türzugangssysteme gefunden. Im Pilotprojekt in Knielingen 2.0 können ab sofort die Haustüren der 53 Mehrfamilienhäuser schlüssel- und berührungslos beispielsweise für Handwerker geöffnet werden. Über einen Transponder oder eine App wird ein verschlüsselter Code an den Türsensor verschickt und die Tür entriegelt. Das System ist kein Ersatz, sondern eine Ergänzung der mechanischen Schließanlage, denn die Funktion des Türschlosses wird nicht eingeschränkt. Herkömmliche Schlüssel funktionieren weiterhin problemlos.

„Die Vorteile für uns sind enorm. Wir können mit KIWI Zutrittsrechte, beispielsweise für Entsorger, Reinigungsfirmen, Handwerker und andere Dienstleister, in Echtzeit einfach, sicher und flexibel verwalten“, sagt Christian Laubscher, Leiter Immobilienbewirtschaftung bei der VOLKSWOHNUNG. Geprüft wird derzeit auch, wie Feuerwehr und Rettungsdienste an das System angebunden werden können, um in Notfällen schneller ins Haus zu kommen.

In einigen Gebäuden wurde zudem ein digitaler Schlüssel safe installiert, der von Technikern und Handwerkern per Smartphone entriegelt werden kann. Die Tresore enthalten herkömmliche Schlüssel aus Metall, die zu den Türen der Heizungs- und Technikräume gehören. Nach Abschluss der Arbeiten deponieren die Handwerker die verwendeten Schlüssel wieder im Safe. Die Entnahme und die Rückgabe werden automatisch dokumentiert.



> Zum Projektstart in Knielingen 2.0 testen (v. l.) Christian Laubscher, Leiter Immobilienbewirtschaftung der VOLKSWOHNUNG, Gian-Luca Di Dio, Projektkoordinator der VOLKSWOHNUNG, und Tobias Flam, Head of Sales der KIWI.KI GmbH, das System.

**„Im KIWI-System sehen wir einen erheblichen Mehrwert, was die Vereinfachung von Abläufen und die zentrale Zutrittsverwaltung angeht.“**

„Im Zuge der digitalen Transformation überprüfen wir viele Prozesse im Hinblick auf ihre Zukunftsfähigkeit. Im KIWI-System sehen wir einen erheblichen Mehrwert, was die Vereinfachung von Abläufen und die zentrale Zutrittsverwaltung angeht“, erklärt VOLKSWOHNUNGS-Geschäftsführer Stefan Storz. Zeitaufwendige Schlüsselübergaben entfallen ab sofort im Knielinger Pilotquartier. Bei notwendigen Reparaturen durch externe Handwerksfirmen muss kein VOLKSWOHNUNGS-Mitarbeiter mehr vor Ort sein.

Das gesamte System ist selbstverständlich DSGVO-konform und sicher. Verlorene Transponder können umgehend gesperrt, Zutrittsrechte mit sofortiger Wirkung entzogen werden. Einen reibungslosen Ablauf gewährleistet die KIWI-eigene Technologie, die regelmäßig extern geprüft wird. Bereits in der Entwicklungsphase wurde das System mehrfach von anerkannten IT-Experten getestet und für sehr gut befunden. Die Sicherheitsstandards sind um ein Vielfaches höher als vergleichbare Technologien, wie beispielsweise Keyless-Go-Systeme für Autos.

Die Kommunikation zwischen dem Transponder und dem Türsensor verläuft auf Basis verschlüsselter Zufallszahlen. Es ist nicht möglich, das zum Patent angemeldete Verfahren zu kopieren oder den Code zu identifizieren. Datenschutz wird bei diesem Verfahren allgemein großgeschrieben: Es werden keine Nutzungsprofile erstellt. Damit wird nicht ersichtlich, wer wann durch welche Tür gegangen ist. Das alles macht KIWI zu einer sicheren Alternative zu herkömmlichen Metallschlüsseln.

Übrigens: Auch die Gästewohnung der VOLKSWOHNUNG in der Sudetenstraße 51 wird mit dem System ausgestattet. Aufgrund der Corona-Situation ist diese gerade nicht buchbar, steht aber prinzipiell allen Interessierten zur Verfügung. Eine aufwendige Schlüsselübergabe entfällt dann auch hier. So wird die Unterbringung von Freunden und Familie in Zukunft noch einfacher.



> Gian-Luca Di Dio ist begeistert von der neuen Technologie.



> Mit der KIWI-App ins Haus.

# So schützen Sie Ihr Hab und Gut

Warum es sich lohnt, eine Hausratversicherung abzuschließen.



**Wissen Sie, wie viel Geld in Ihrem Hausrat steckt? Mal angenommen, ein Brand zerstört Ihre Möbel, Bilder, Elektrogeräte, Wertgegenstände und Kleidungsstücke und Sie müssten alles neu kaufen. Fast jeder von uns wäre damit finanziell überfordert. Glück für diejenigen, die eine Hausratversicherung abgeschlossen haben: Sie erhalten den beschädigten oder zerstörten Hausrat zum Neuwert, maximal aber die vereinbarte Versicherungssumme.**

## Was zählt zum Hausrat?

Versichert sind alle beweglichen Gegenstände im Haushalt, also alles, was man bei einem Umzug mitnehmen könnte. Dazu zählen alle Sachen, die zur Einrichtung gehören (Möbel, Teppiche, Gardinen), dem Gebrauch dienen (Kleidung, Schuhe, Fernseher, Computer, Wertsachen) oder zum Verbrauch geeignet sind (Lebensmittel, Bargeld). Im Schadensfall erhält der Versicherte die Summe, die er braucht, um Möbel, Geräte und anderen Hausrat in gleicher Qualität neu zu kaufen – zum aktuellen Marktpreis inklusive technischer Neuerungen.

## Gegen welche Gefahren kann man den Hausrat absichern?

Schäden, die durch Brand, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Vandalismus, Blitzschlag, Sturm und Hagel sowie Explosion und Implosion entstehen, sind durch eine Hausratversicherung abgedeckt.

## Bei Starkregen wurden Kellerräume überflutet, Waschmaschine und Trockner sind dabei kaputtgegangen. Kommt die Hausratversicherung für den Schaden auf?

Die klassische Hausratversicherung zahlt nur bei Leitungswasserschäden, aber nicht bei Elementarschäden, die durch Naturgewalten (Überschwemmung, Erdbeben, Erdbeben, Erdrutsch, Schneedruck) entstehen. Wer also in der Nähe eines Flusses oder Baches wohnt, der sollte über einen Elementarschaden-Zusatzschutz nachdenken.

## Deckt die Hausratversicherung auch Fahrrad-Diebstahl ab?

Ist das Fahrrad zuhause in einem geschlossenen Raum untergebracht, zählt es zum Hausrat dazu. Da aber Fahrräder in der Regel draußen abgestellt und dort auch gestohlen werden, greift die klassische Hausratversicherung nicht. Dafür braucht man einen zusätzlichen Fahrradschutz, der gegen Aufpreis in den Vertrag aufgenommen wird.

## Wer kommt für die Kosten auf, wenn bei einem Einbruch die Terrassentür beschädigt wurde?

Die Hausratversicherung übernimmt die Reparaturkosten für Beschädigungen am Gebäude durch Einbruchdiebstahl. Wird beispielsweise beim Einbruchversuch eine Scheibe eingeschlagen, ist das auch ein Fall für diese Versicherung. Darüber hinaus gilt: Für Schäden am Gebäude haftet die Versicherung des Hauseigentümers.

## Was ist im Schadensfall zu tun?

Der Schaden muss umgehend der Versicherung gemeldet werden, zusätzlich sollte man einen Einbruch bei der Polizei zur Anzeige bringen. Beide benötigen eine vollständige Liste der gestohlenen bzw. beschädigten Gegenstände.

# Tipps vom Profi

Grillen, feiern, gärtnern – was ist auf dem Balkon erlaubt?



Tagtäglich sind unsere Hausmeister in den Quartieren der VOLKSWOHNUNG unterwegs und kümmern sich um die Belange unserer Mieterinnen und Mieter. Zur siebzehnköpfigen Truppe gehört auch Torsten Karpe, dem oft Fragen zum Thema Balkon gestellt werden. „Ich freue mich natürlich über gepflegte und toll bepflanzte Balkone, finde es aber wirklich schade, dass manche eine Müllhalde daraus machen“, so der 51-Jährige. Als gebürtiger Berliner redet er nicht drum herum, sondern sagt deutlich, „wat uf der kleenen Fläche jeht und wat nich“.



## Grillen auf dem Balkon – ist das erlaubt?

„Klar darf man auf dem Balkon grillen!“, bestätigt Torsten Karpe. „Allerdings nur mit dem Elektrogrill.“ Feste oder flüssige Brennstoffe wie Holz, Kohle oder Gas dürfen nicht zum Einsatz kommen, denn dabei besteht die Gefahr der Rauch- und Brandentwicklung. Der Profi ergänzt: „Rücksichtnahme ist das A und O, deshalb sollte der Qualm nicht in die Nachbarwohnung dringen.“ Und übrigens: Auch in den Gärten freuen sich die anderen, wenn sie nicht in Rauchschwaden sitzen.



## Party auf dem Balkon – darf ich das?

„Jeder darf Freunde einladen und mit ihnen auch auf dem Balkon zusammensitzen und feiern“, weiß Torsten Karpe, „aber man muss Rücksicht auf die Nachbarn nehmen.“ Ab 22 Uhr gelten die allgemeinen Ruhezeiten, dann sollte die Feier nach innen verlegt werden. „Und drinnen ist dann Zimmerlautstärke angesagt“, macht Hausmeister Karpe deutlich. Sein Tipp: Wenn's mal länger geht, dann hilft es, die Nachbarn vorher zu informieren oder man lädt sie einfach mit ein.

Tipps vom Profi

> Torsten Karpe, Hausmeister in Oberreut.



## Mein Balkon – eine grüne Oase?

„Mit Blumen, Kräutern oder Gemüsepflanzen den Balkon zu gestalten, ist eine gute Idee“, sagt der Oberreuter Hausmeister. „Vor allem für Kinder ist es spannend, wenn Tomaten, Paprika oder Chilis in den eigenen Töpfen wachsen.“ Wichtig ist, Pflanzen regelmäßig zurückzuschneiden, verwelkte Blüten zu entfernen und beim Gießen aufzupassen, dass nichts überläuft. Karpe rät: Wenn man die Blumenkästen nach innen hängt, lässt sich dieser Ärger vermeiden und es droht keine Absturzgefahr.



## Darf ich an meinem Balkon eine Satellitenschüssel anbringen?

„Nein!“, lautet Torsten Karpes kurze Antwort. Seine Erklärung: „Der Großteil unserer Gebäude ist mit SAT-Anlagen und/oder Kabel-TV ausgestattet. Eine eigene Satellitenschüssel zu montieren, ist überflüssig und verändert den Gesamteindruck vom Haus.“



## Aber Müll deponieren ist OK – oder?

„Das geht gar nicht“, sagt Torsten Karpe energisch. Lagert man Hausmüll oder sonstigen Unrat auf dem Balkon, ist der Ärger vorprogrammiert. „Der üble Geruch ist eine Belästigung für die ganze Nachbarschaft und im schlimmsten Fall wird auch noch Ungeziefer angezogen. Wenn der Kammerjäger kommen muss, wird das richtig teuer“, erklärt Hausmeister Karpe.

# Neuer Anziehungspunkt im Quartier

Das Ortsteilzentrum Knielingen 2.0 überzeugt mit hoher Aufenthaltsqualität.



> Auch bei Nacht ist das Ortsteilzentrum Knielingen 2.0 ein echter Blickfang.

**Violett leuchtet der Flieder in der Grünfläche zwischen den drei Neubauten an der Kreuzung Sudetenstraße und Egon-Eiermann-Allee. An dieser prominenten Stelle – am Eingang in das Quartier – befindet sich das Ortsteilzentrum Knielingen 2.0. Insgesamt sind hier 58 Mietwohnungen, 41 davon öffentlich gefördert, und neun Gewerbeeinheiten entstanden. Seit Anfang des Jahres sind alle Wohnungen bezogen, lediglich eine große Gewerbefläche steht noch zur Verfügung.**

Im Erdgeschoss befinden sich eine Fahrschule, eine Agentur für Kinder-Events, ein Fotostudio, eine Osteopathie-Praxis, ein heilpädagogischer Fachdienst und ein Ingenieurbüro, das zwei Flächen belegt. Und zur Freude aller – vor allem aber der Kinder –

bietet eine Eisdielen ein umfangreiches Sortiment an. „Knielingen 2.0 ist aufgrund seiner Lage sehr beliebt bei Gewerbetreibenden. Aktuell suchen wir nur noch für eine 443 m<sup>2</sup> große Einheit einen oder mehrere Interessenten“, sagt Christian Laubscher, Bereichsleiter Immobilienbewirtschaftung.

Bis zur Vermietung und einem eventuell notwendigen Umbau, um die Fläche an den Bedarf des neuen Gewerbetreibenden anzupassen, nutzt die VOLKSWOHNUNG die freistehenden Schaufenster als Pop-up-Galerie, um Knielinger Künstlerinnen und Künstlern eine Präsentationsfläche zu bieten. „Das Interesse ist groß, denn durch die Corona-Pandemie sind Ausstellungsmöglichkeiten so gut wie vollständig weggefallen“, sagt Laubscher. Auch dem zufällig vorbeilaufenden Publikum gefällt diese Form

der Zwischennutzung: In den Abendstunden sorgen die beleuchteten Gemälde im Schaufenster für eine schöne Stimmung.

Das Ortsteilzentrum ist einer der letzten großen Bausteine, die das Quartier im Nordwesten der Stadt vollständig machen. „Wenn ich zurückblicke, dann bin ich selbst überrascht, wie schnell sich dieser Stadtteil entwickelt hat“, berichtet VOLKSWOHNUNGS-Geschäftsführer Stefan Storz. Erst 2002 hat die Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK), ein Tochterunternehmen der VOLKSWOHNUNG, das Gelände der US-Kaserne „Gerszewski Barracks“ erworben und ein Jahr später mit den Abbrucharbeiten begonnen. 2003 reichten 45 nationale und internationale Architekturbüros ihre städtebaulichen Entwürfe im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs ein, mit dem ersten Preis wurde das Freiburger Büro Rosenstiel ausgezeichnet. Zentrales Element für den neuen Stadtteil war die große, parkähnliche Grünfläche zwischen Carl-Schäfer- und Max-Laeuger-Straße, die sich großer Beliebtheit erfreut.

**„Ich bin selbst überrascht, wie schnell sich dieser Stadtteil entwickelt hat.“**

2009 wurde das Nahversorgungszentrum eröffnet, rechtzeitig zur Übergabe der ersten Reihenhäuser an ihre Besitzer. Seit 2011 werden Kinder in der Musik-Kita Zwergen(t)raum – übrigens damals bundesweit die zweite und in Süddeutschland die erste Kita mit musikalischem Schwerpunkt – betreut. Im selben Jahr fanden die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des ehemaligen Offiziers-Casinos nebenan ihren Abschluss. 2014 hat die VOLKSWOHNUNG an der Sudetenstraße seniorengerechte Mietwohnungen und in direkter Nachbarschaft zwei Jahre später ein Seniorenzentrum fertiggestellt.

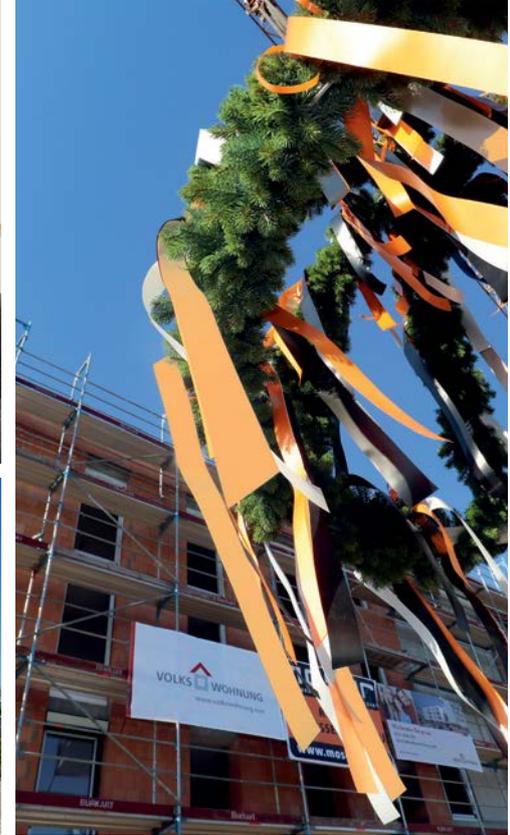
„Knielingen 2.0 verfügt heute über eine ausgezeichnete Infrastruktur“, erklärt Stefan Storz. Über die B36 und die Südtangente gibt es einen guten Anschluss an die Autobahn und in die Innenstadt. Und 2020 wurde die neue Bahnstrecke nach Knielingen-Nord eingeweiht: Entlang der 1,6 km langen Bahntrasse stehen vier barrierefreie Haltestellen zur Verfügung.

„Auf über 30 ha haben wir Miet- bzw. Eigentumswohnungen, Reihenhäuser und frei bebaubare Grundstücke erstellt und vermarktet. Inzwischen leben und arbeiten hier über 2.500 Menschen in fast 700 Wohnobjekten, zahlreichen Gewerbeeinheiten und sozialen Einrichtungen“, berichtet Storz stolz und fährt fort: „Knielingen 2.0 zählt damit zu den bedeutendsten Stadtentwicklungsprojekten in Karlsruhe.“



> Impressionen aus dem Quartier.

# Wohnung gesucht – Zuhause gefunden!



Wir schaffen und erhalten **bezahlbaren Wohnraum**. Mit über **13.350 Mietwohnungen** sind wir der **größte Vermieter in Karlsruhe**. Wir bemühen uns um **soziale Ausgewogenheit** und setzen uns für **Nachhaltigkeit** ein.